

Wo der Bauherr König ist

Neuer Name, neuer Ort: ChamlandBau gastiert erstmals in der Chamer Stadthalle

Cham. (jb) „Bauen ist wie mieten, nur krasser“ steht in weißer Schrift auf dem quietschroten Eimer, den Markus Bandasch an diesem Freitag an die Presse verteilt. Hübsch. Dabei ist der Inhalt entscheidend. Der Eimer ist nämlich gefüllt mit Info-Material rund um die Baufinanzierung. Ähnlich verhält es sich mit den Baufachtagen, die am Wochenende von 16. auf 17. Februar stattfinden. Außen Stadthalle. Hübsch. Und innen wartet die geballte Power der Baubranche mit Infos und Vorträgen auf Besucher.



Sie freuen sich schon darauf, dass die ChamlandBau bald losgeht: Bernhard Schierer, Maria Schett, Fritz Zenk und Markus Bandasch (von links).

Foto: Gassner

43 Aussteller machen mit

„Das Beste ist das“, sagt Veranstalter Fritz Zenk und hält ein Plakat hoch. Ein Balken quer über den Messeplan verkündet in Großbuchstaben „Ausgebucht“. 43 Teilnehmer haben einen Messestand gebucht und wollen ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Chamlandbau gastiert in seiner 17. Auflage erstmals in der neuen Stadthalle. „Damit hat die Messe einen neuen Rahmen, ganz klar“, sagt Zenk. Die Standbauten sind dem hohen Niveau des Gebäudes angepasst, wirbt er. Der attraktive Veranstaltungsort wirkt schon im Vorfeld. Das „Ausgebucht“ kommt nicht von ungefähr. In der schicken Halle wollen sich die Firmen gern zeigen. „Nichtsdestotrotz sind wir der Sparkasse sehr dankbar dafür, dass sie uns vier Jahre lang ein Quartier gegeben hat“, sagt Zenk. Bandasch nickt höflich.

Das Joint-Venture hat der Bank nicht geschadet. Als Aussteller und Fachreferent hat die Sparkasse im eigenen Haus Bauwillige beraten, jetzt müssen sie ihren Stand – inklusive rote Eimer – eben über die Straße tragen. „Beide Standorte hatten ihren Reiz“, findet Bandasch.

Konzept hat sich bewährt

Es wird also vieles neu sein an der Chamer Baumesse. Neuer Ort, neu-

er Name, denn „ChamlandBau“ nennt sie sich nun offiziell. Einzig am Konzept haben der Veranstalter und seine Co-Adjutanten nichts gemacht. Das hat sich bewährt: Es gibt die Messestände und an den beiden Tagen jeweils von 11.45 Uhr bis 16 Uhr Vorträge. Das Programm reicht von der „Splitterfreien Barfußdiele“ bis zur „Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen, sauber und günstig“. Ein Schwerpunkt liegt in der Energieeffizienz beim Hausbau und der Finanzierung.

Um das Ganze räumlich zu verknüpfen, setzt Zenk aufs Foyer der Stadthalle. Dort sollen die Vorträge über die Bühne gehen, explizit nicht in den Tagungs- und Konferenzräume im Obergeschoss des Gebäudes. „Wir haben aus den Erfahrungen

von ChamVital gelernt, dass die Besucher das kaum annehmen“, bedauert Zenk. Also wird das Foyer umgebaut.

Ein Eimer für die Schnellen

Wer schnell ist, kann bei der Messe übrigens selbst einen der quietschroten Eimer abgreifen. „Die bekommen die Besucher, solange der Vorrat reicht“, sagt Bandasch. Alle anderen können immerhin noch auf Fortuna hoffen. „Wir haben ein Gewinnspiel ausgelobt, bei dem es einen Werkzeugkasten und einen Akku-Schrauber zu gewinnen gibt“, sagt der Vertriebsdirektor der Sparkasse.

Eine ganz besondere Überraschung hatte auch Bernhard Schie-

rer vom Bauunternehmen Ludwig Schierer parat. Die Unternehmensgruppe ist von Anfang an dabei und gilt als der Impulsgeber der Messe. Heuer können Besucher am Schierer-Stand eine Zuzahlung zu einem Eingabeplan gewinnen. Eine höchst hilfreiche Unterstützung fürs Eigenheim, wie die ChamlandBau. Und das alles bei freiem Eintritt.

Hinter den Kulissen sind alle Fäden gezogen, die heuer zum ersten Mal Maria Schett in der Hand hält. Sie beerbt Marlis Krause, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Schett ist seit Jahren schon die Frau an Fritz Zenks Seite. Nun auch beruflich.

Mehr dazu unter www.idowa.plus

